

Reinach: Vernissage der Frühlingkarten in der Stiftung Lebenshilfe

Inspiriert von Formen und Farben

Ein weiteres Mal lud die Stiftung Lebenshilfe zur Vernissage der Frühlingkarten in die «Heuwiese» ein. Unter dem Jahresmotto «Musik» haben die Klienten ihre vielfältigen Visionen und Ideen kreativ umgesetzt und es der Jury mit ihren Arbeiten nicht leicht gemacht, drei davon als Vorlage für das diesjährige Frühlingkarten-Set auszuwählen.

saba. Die Vernissage der Frühlingkarten hat in der Stiftung Lebenshilfe längst Tradition, und wiederum fand sich ein erwartungsvolles Publikum in den Räumen der «Heuwiese», Haus für Bildung und Arbeit, ein, um sich von den äusserst gelungenen Umsetzungen bezaubern zu lassen und dem Akt der Enthüllung der drei Bilder beizuwohnen, welche die Vorlage für das diesjährige Frühlingkarten-Set bilden werden. Das Jahresmotto heisst «Musik», und die Vielfalt der Verarbeitung desselben war beeindruckend und berührend zugleich. Die Lust auf Farben und Formen wurde einmal mehr spürbar, scheinbare Details wurden in den Vordergrund gerückt, und die Objekte als Gesamtkonzeption wirken überlegt. Kein einfaches Unterfangen für das Jury-Team, aus den zehn von den Besuchern favorisierten Bildern das endgültige Dreier-Set auszuwählen. Als Mitglieder der Jury konnten Persönlichkeiten aus Kultur, Politik und Wirtschaft gewonnen werden, wie Prof. Peter F. Amacher, Dozent an der Fachhochschule Nordwestschweiz, Fachbereich Wirtschaftsingenieure, die Kunsthistorikerin Eva Bechstein, Vorsitzende des Aargauer Kuratoriums, Matthias Furrer, Leitung Produktion/Geschäftsleitung bei der Eichenberger Gewinde AG sowie Stiftungsratsmit-



Frohe Gesichter anlässlich der Vernissage in der «Heuwiese»: v.l. Martin Spielmann, Geschäftsleiter der Stiftung Lebenshilfe, und Mitglieder der Jury, Prof. P. Amacher, Maja Wanner und Eva Bechstein mit den Künstlern Martin, Ruth und Cornelia.

(Bild: saba.)

glied der Stiftung Lebenshilfe, FDP-Grossrätin Maja Wanner und Mabel Klaus, Bereich Beschäftigung und Martin Blum, Bereich Verwaltung, als Verstärkung aus den eigenen Reihen.

Themenbezogene Verpflegung aus eigener Küche

«Die Bilder sind alle so toll, dass wir getrost dreissig oder mehr Kartensets

herausgeben könnten», lobte Martin Spielmann, Geschäftsleiter der Stiftung Lebenshilfe. Die Wartezeit bis zum grossen Moment konnte neben wertvollen Begegnungen und Gesprächen mit den kulinarischen Leckereien aus der betriebseigenen Küche überbrückt werden, die in Form eines auf das Thema Bezug nehmenden Steh-Apéros angeboten wurden. Diskrete Bar-Piano

Musik von Susanne Eggenberger sorgte zusätzlich für entspannte Stimmung in familiärem Rahmen. Schliesslich wurde das Geheimnis gelüftet, welche der drei Bilder gedruckt werden, aber nicht ohne zu betonen, dass alle an den achtzig originellen und sorgfältig gearbeiteten Zeichnungen beteiligten Werkleute als Gewinner den gelungenen Abend beschliessen dürfen.

Menziken: 200 Bildungsinteressierte am Vortragsnachmittag

Enja Riegel: «Schule kann gelingen!»

Prominenter Besuch an der Schule Menziken: Die Bildungsreformerin Enja Riegel sprach in einem packenden Vortrag zu 200 Bildungsinteressierten aus der ganzen Deutschschweiz über die Praxis von Veränderungen in Schulen.

pd. Wenn Enja Riegel spricht, ist Spannung angesagt. Ihre Reformarbeiten und Schulentwicklungen ziehen sich wie ein roter Faden durch ihre Biografie. Was vor über 20 Jahren an der Helene-Lange-Schule in Wiesbaden als Pilotprojekt begann, setzte sich an vielen weiteren Volksschulen Deutschlands fort. Nimmermüde packt heute Enja Riegel auch nach ihrer Pensionierung Herausforderungen an und engagiert sich inzwischen an einem Schulaufbau in Afghanistan.

Enja Riegels Erfolg ist in einem Stück Radikalismus, viel Beharrlichkeit und in der Überzeugung begründet, dass Lernen herausfordernd und motivierend sein muss. Die Spitzenre-

sultate an Pisa-Evaluationen und höchste Akzeptanzen von Schülerinnen und Schülern aus «Riegel»-Schulen bei abnehmenden Bildungsinstitutionen und der Privatwirtschaft geben ihr Recht.

Enja Riegel führte das Publikum auf eine pädagogische Reise. Dabei zeigte sie sechs entscheidende Ebenen auf, welche für das Gelingen von Schulformen dieser Art nötig sind: Als erstes veränderte Enja Riegel die Schulhäuser räumlich und schaffte aus «Anstalten» eigentliche Lernoasen. Sie zertrümmerte bisherige Stundenpläne und plante Einzel- zu Doppellektionen um. Aus lehrplanbehafteten Jahreszyklen entstand Epochen-Unterricht mit integrierten Intensivphasen. Pädagogisch bedeutete dies, dass ein anderes Lehren und Lernen Einzug hielt. Individualisierter, integrativer und mit Förderplänen, angepasst für jedes Kind.

Enja Riegel zuzuhören ist ermutigend. Ihre Botschaft ist aufbauend und sie räumt in all ihren Schilderungen immer wieder die «Wenn» und «Aber» aus dem Weg.



Enja Riegel: packender Vortrag zu 200 Bildungsinteressierten.

(Bild: zVg.)



Interessierte Mädchen können sich am Samstag, 8. März, in Menziken ein Bild über die Tätigkeiten beim Blauring machen.

(Bild: zVg.)

Menziken: Schnuppernachmittag beim Blauring

Abenteuer und Bastelspass

Hast du Lust, am Samstagnachmittag einmal auf Verbrechertag zu gehen, beim Basteln mit Händen und Füssen kreativ zu sein, im Team ein super Dreigang-Menü zu zaubern oder einfach beim Spielen alles zu geben? Dann schau vorbei, denn genau solche Dinge machen wir im Blauring!

(Eing.) Am Samstag, 8. März, findet im katholischen Pfarreiheim in Menziken, von 14 bis 16 Uhr, der ultimative Schnuppernachmittag des

Blaurings statt. Alle Mädchen ab acht Jahren sind herzlich eingeladen, mit uns einen tollen Nachmittag zu verbringen. Ihr könnt einmal live erleben, wie aufregend, lustig und abenteuerlich es bei uns zu und her geht. Wir treffen uns jeden zweiten Samstag und geniessen zusammen zwei tolle Stunden fernab von aller Hektik. Der Blauring ist konfessionell offen, es sind also alle Mädchen ganz herzlich eingeladen, bei uns reinzuschauen. Wenn du nun noch irgendwelche Fragen hast, dann melde dich bei Andrea Sutter (062 771 88 34). Alle Blauringgirls und Leiterinnen freuen sich auf dich! Bis dann!

www.brotfueralle.ch

Spendenkonto 40-984-9

Damit das Recht auf Nahrung kein frommer Wunsch bleibt.

BROT FÜR ALLE



Reinach

Mini-Zmorge

(Eing.) Morgen Mittwoch, 5. März, gibt es ab 9 Uhr im Kirchgemeindehaus wieder das beliebte Mini-Zmorge für alle vorschulpflichtigen Kinder und ihre Eltern oder Grosseltern. Butter, Konfi und Milch stehen bereit; für die Grossen hat es auch Kaffee und Tee. Die Kleinen können miteinander die Spielsachen ausprobieren, während die Erwachsenen Gelegenheit haben, miteinander zu plaudern und Kontakte zu knüpfen. Zwerg Brösmeli zeigt den Weg zum Kirchgemeindehaus. Die Kinder freuen sich jeweils sehr, wenn sie zu Hause hören: «Wir gehen zum Zmorge ins Kirchgemeindehaus!» Kommen Sie auch? Falls Sie noch nie dabei waren: schauen Sie ungeniert herein. Das Mini-Zmorge ist zur Tradition geworden, ganz unkompliziert und sehr gemütlich.

Reinach

Frühlings-Forum

(Eing.) Was hat es mit dem Wort Krawatte auf sich und was bedeutet Glagolica? Dass man in Kroatien Ferien machen kann, das wissen mittlerweile viele. Doch welche Vielfalt an Landschaften, Musik und Tanz, kulinarischen Leckerbissen und vielem mehr das kleine Land und seine Leute zu bieten haben, das erfahren Sie am Frühlingsforum des Netzwerks Integration Oberwynental. Am Freitag, 7. März, um 19 Uhr, empfangen wir Sie im Breiteschulhaus in Reinach mit einem kleinen kroatischen Apéro, der von einer Folkloremusikgruppe begleitet wird. Verweilen Sie bei den Informationsplakaten der HSK-Schüler von Andrijana Matic und erfahren Sie dabei Spannendes über das Land oder tauchen Sie in die Bilderwelt der kroatischen Sehenswürdigkeiten ein. In einem Kurzreferat vermittelt uns Tihomir Nuic Informationen über sein Heimatland und zeigt spannende kulturelle Kontakte zwischen Kroatien und der Schweiz auf. Nach einer Einlage mit kroatischer Musik und Tänzen der Tanzgruppe «Kolovrat» aus Emmenbrücke wird uns Urs Deubelbeiss erzählen, wie er Kroatien als Schweizer Tourist erlebt hat. Zum Thema «Die Schweiz und Kroatien – meine zwei Heimatländer» folgen wir den Gedanken einer Schülerin aus Menziken. Für einen beschwingten Abschluss des Abends sorgt nochmals die Tanzgruppe mit kroatischer Live-Musik. Während des Abends besteht die Gelegenheit, mit kompetenten kroatischen Gästen ins Gespräch zu kommen und Fragen zu stellen. Für Wissenshungrige steht ein Büchertisch mit weiterem Material zum Thema bereit. Das Forum ist öffentlich und kostenlos. Wir freuen uns auf ein grosses Publikum und wünschen Ihnen einen unterhaltsamen und interessanten Abend.

Reinach

Mittagstisch der Pro Senectute

(Eing.) Die Reinacher Seniorinnen und Senioren treffen sich beim gemeinsamen Mittagstisch am Donnerstag, 6. März, ab 11.45 Uhr, im Café-Restaurant Treff in Reinach. Wir freuen uns, wenn sich auch diesmal eine grosse Schar zum bekannt guten Mittagessen mit anregenden Gesprächen einfindet. Bitte melden Sie sich bis spätestens Donnerstag, 10 Uhr, direkt im Café-Restaurant Treff an, Telefon 062 771 87 31, und sagen Sie es gleichzeitig, wenn Sie von einem Automobilisten abgeholt werden möchten.

Reinach

Spielnachmittag für Leute ab 60 Jahren

(Eing.) Frauen und Männer im Seniorenalter sind herzlich eingeladen, an diesem Spielnachmittag teilzunehmen, um ein paar gemütliche Stunden in geselliger Runde zu verbringen. Anmeldungen sind nicht nötig, wer Zeit und Lust hat, kommt ins Kirchgemeindehaus, Reinach, wir freuen uns. Die nächsten Daten sind: 13. und 27. März.